

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Eristik

QUELLE

- 20-2** ***Aristoteles - Schopenhauer - Erdmann*** : Basistexte zur Eristik / Norbert Gutenberg, Maximilian Herberger, Peter Riemer (Hg.). - Berlin : Frank & Timme, 2020. - 273 S. ; 21 cm. - (Rhetorik in Europa ; 3). - ISBN 978-3-7329-0627-7 : EUR 29.80
[#6936]

Trugschlußanalyse und Manipulationskritik gehören zu allen Zeiten zu den notwendigen Bestandteilen einer Erziehung zu selbständigem Denken. Insbesondere gilt dies aber in einer Zeit, in der von allen Seiten sowohl *fake news* als auch Behauptungen bezüglich der Entlarvung von *fake news*, die freilich auch selbst nicht davor gefeit sind, selbst solche zu sein, auf die Bürger niederprasseln. Insofern war es eine gute Idee der Herausgeber, drei klassische Texte zu diesem Thema in einem Band als *Basistexte zur Eristik* zusammenzustellen, die somit ein Kompendium der besonderen Art bieten.¹ Der wohl berühmteste Text der drei ist der von Arthur Schopenhauer in vielen Auflagen verbreitete Nachlaßtext ***Eristische Dialektik***, als dessen Vorläufertext man die sogenannten ***Sophistischen Widerlegungen*** des Aristoteles bezeichnen kann, die in den Umkreis seiner ***Topik*** gehören. Das Buch präsentiert sich als „Nebenprodukt“ eines Projekts zur Rhetorik² in den Wissenschaften, da die Frage auftauchte, ob es denn in der rhetorischen Tradition auch „ein Angebot gegen Irrtümer und Täuschungen“ gebe (S. 7). Die positive Antwort darauf wird nun mit den hier abgedruckten Texten gegeben. Diese Texte sollen also auch als Gegenmittel zu den „Manipulationsratgebern“ dienen, wie sie in Titeln wie ***Dialektik für Manager*** vorliegen (S. 12).

Der Text des Aristoteles wird in der Übersetzung und mit dem Kommentar von Julius Hermann von Kirchmann (seine Vornamen werden in der vorliegenden Ausgabe nirgends genannt, trotz einer biographischen Vorstellung in der Einführung S. 7 - 8) geboten, der auch Begründer der ***Philosophischen Bibliothek***, die heute noch erscheint (seit über 100 Jahren im Ham-

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1201747902/04>

²Siehe zuletzt u.a. ***Handbuch politische Rhetorik*** / hrsg. von Armin Burkhardt. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - XI, 1214 S. ; 25 cm. - (Handbücher Rhetorik ; 10) (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11033130-1 : EUR 199.95, EUR 179.95 (Reihenpreis) [#6817]. - Rez.: ***IFB 20-1***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10202>

burger Verlag Felix Meiner).³ Dazu ist hier nichts weiter zu sagen. Wichtig ist hier nur die Korrektur, welche die Herausgeber zu Recht an Kirchmanns Behauptung anbringen, Schopenhauer habe wohl die Schrift des Aristoteles nicht gekannt oder gelesen (S. 27) – obwohl er sie in seiner **Eristischen Dialektik** sogar mehrfach nennt. Immerhin ist es ein Gewinn, daß auch Kirchmanns Einleitung zu seiner Übersetzung mit abgedruckt wurde, die auch schon auf Schopenhauers Interesse an diesem Thema hinweist und deutlich macht, daß Schopenhauer mit Aristoteles im Grunde in Intention und Ausführung eines Sinnes war (S. 27 - 29). In dem aus Hübschers Kommentar abgedruckten Anhang wies dieser nicht nur darauf hin, daß Schopenhauer den Begriff der *Eristischen Dialektik* geschaffen habe, sondern auch im sogenannten **Cholerabuch** anführt.⁴

Ergänzt werden die beiden Klassiker Aristoteles und Schopenhauer noch durch den brillant geschriebenen Text von Karl Otto Erdmann mit dem Titel **Die Kunst, recht zu behalten**, den Franco Volpi einst für seine Ausgabe von Schopenhauers **Eristischer Dialektik** verwendete.⁵ Die Herausgeber hoffen auf eine immer vergnüglicher werdende Lektüre, wenn man von Aristoteles über Schopenhauer zu Erdmann voranschreitet. Das ist auch begründet, denn Erdmann baut auf Schopenhauer auf und schreibt einen präzisen und doch eingängigen und amüsanten Stil. Außerdem hat sich Erdmann mit seinen Vorläufern auseinandergesetzt und nennt Aristoteles' Schrift „ein heute wenig genießbares Büchlein“, das teils läppische Beispiele bringe (S. 192). Darin mag man ihm zustimmen, doch ist auch klar, daß

³ Siehe aktuell **Gesamtverzeichnis** / [Meiner, Verlag für Philosophie. Red.: Johannes Kambylis]. - Stand 1. Oktober 2019. - Hamburg : Meiner, [2019]. - 269 S. ; 21 cm. - (kostenfrei) [#6720]. - Rez.: **IFB 19-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10062> - Weiterhin und zudem als Dokumentation des Wirkens von Kirchmann in diesem Zusammenhang **Die Philosophische Bibliothek** : Geschichte und Bibliographie einer philosophischen Textreihe seit 1868 / Rainer A. Bast. - Hamburg : Meiner, 1991. - XVI, 977 S. ; 25 cm. - ISBN 3-7873-0933-0 : DM 320.00 [1204]. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 38 (1991),4, S. 407 - 409.

⁴ **Cholerabuch** : philosophische Notizen aus dem Nachlass / Arthur Schopenhauer. Hrsg. von Ernst Ziegler unter Mitarbeit von Anke Brumloop ... - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2017. - 195 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-6208-7 : EUR 38.00 [#5698]. Rez.: **IFB 18-1**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8844>

⁵ Siehe zu Erdmann auch einen Aufsatz **Karl Otto Erdmann und die Anfänge einer modernen politischen Begriffsgeschichte um 1900** / Clemens Knobloch. // In: Forum Interdisziplinäre Begriffsgeschichte. - 5 (2016),2, S. 23 - 31. - Online: http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/files/42994/ZfL_FIB_5_2016_2_Knobloch_unpw.pdf [2020-05-19]. - Siehe weiterhin **Die Kunst, Recht zu behalten** : in achtunddreißig Kunstgriffen dargestellt / Arthur Schopenhauer. Hrsg. von Franco Volpi. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main ; Leipzig : Insel-Verlag, 1995. - 127 S. - (Insel Taschenbuch ; 1658). - ISBN 3-458-33358-4. - Volpi hat auch ein thematisch zugehöriges Bändchen ediert: **Die Kunst zu beleidigen** / Arthur Schopenhauer. Hrsg. von Franco Volpi. - Orig.-Ausg. - München : Beck, 2002. - 129 S : graph. Darst. ; 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; 1465). - ISBN 978-3-406-47605-1.

Aristoteles über die Scholastik sehr nachhaltig auf das logische und dialektische Denken wirkte und somit sehr wohl angemessen zu würdigen ist.

Das Werk von Erdmann könnte manche guten Dienst in der politischen Bildung tun, weil es die seltene Tugend hat, die rhetorischen Mittel auch selbstreflexiv zu analysieren und er es sich also nicht leicht damit macht, nur an den Anderen etwas zu kritisieren. Erdmann konstatiert nüchtern und zutreffend: „Der Glaube an die allgemeine Verbreitung des gesunden Menschenverstandes ist unberechtigt. Hervorragende logische Feinfühligkeit ist eine Ausnahmeerscheinung, und ein instinktives Gefühl für die Richtigkeit logischer Vorrichtungen nicht allzu oft anzutreffen“ (S. 206). So ist es denn in jedem Falle nützlich, sich von Erdmann über die Gefühlswerte von Begriffen und die gängige Vermischung von Sach- und Werturteilen aufklären zu lassen. Die Quintessenz des Textes ist es, daß er die Skepsis gegenüber dem Wert und dem Zweck des Streits, wie er in der Regel geführt werde, nährt (S. 261). Weil aber Streit „unvermeidlich ist, sollte sich jeder mit der landläufig geübten Debattiertechnik und mit all ihren Schlichen, Finten und Schikanen vertraut machen“ - und zwar nicht nur mit Blick auf den Gegner, sondern auch auf die eigenen Gepflogenheiten! So kann man Erdmanns Hinweis nicht genug betonen, der auf der Einsicht beruht, „daß wir alle oft recht wenig in Händen halten: nein Bündel offener Probleme und eine Handvoll Rätsel“. Daraus folgt: „Es ist ganz heilsam, sich ab und zu das theoretisch so selbstverständlich, praktisch immer mißachtete Ideal einer echten und fruchtbaren Debatte vor Augen zu halten, wo jeder den ehrlichen Willen hegt, den anderen zunächst einmal richtig zu verstehen; durch Rede und Gegenrede den Irrtum aufzuklären und Wahrheit und Recht ans Licht zu fördern, – ohne als Sieger zu triumphieren; ohne den Wahn, der Gegner müsse notwendig ein Schwachkopf oder Böswilliger oder beides zugleich sein“ (S. 262).

Die *Einführung* verbindet die drei Texte, doch ist sie insofern etwas unübersichtlich, als die internen Seitenverweise auf das Buch, soweit ich sehe, allesamt nicht stimmen.⁶ Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß die Zu-

⁶ Das Scannen der Vorlagen ist leider auch nicht immer fehlerfrei: z. B. S. 200 Sieger uns dem Streit – Sieger aus dem Streit, S. 206 Hegelsehen – Hegelschen, S. 222 ger - der, S. 230 nil admirai – nil admirari, S. 240 Gerhardt Hauptmann – Gerhart Hauptmann; Verschiedenes – Verschiedenes, S. 245 Volksurteil – Volksurteil, S. 252 fehlt vor Boas ein Satzpunkt, S. 260 unvollständigen - unvollständigen etc. Hier wird zudem auch der Mangel einer Edition deutlich, die einfach Texte aus dem Internet wiedergibt. So wird bei Schopenhauers ***Eristischer Dialektik*** einfach der Text aus Hübschers Ausgabe in den Nachgelassenen Schriften nach der digitalen Version im Gutenberg-Projekt verwendet, aber dann die editorischen Bemerkungen von Hübscher 1:1 übernommen, inklusive der hier unsinnigen bandinternen Verweise. Ebenso ist der Anhang II (S. 176 - 187) nicht an die vorliegende Ausgabe angepaßt worden, wie es nötig gewesen wäre: Es gibt hier nämlich keine Seitenangaben von 666 - 695, und die Zeilenangaben stimmen hier natürlich auch nicht. Uneinheitlich ist auch die Schreibung des Namens von Erdmann, mal heißt er Karl Otto, mal Karl-Otto. Richtig ist wohl Ersteres. S. 216 wird im Text auf den Anhang S. 146 verwiesen; richtig wäre S. 263, wo dann aber wiederum falsch nach vorne auf S. 73 verwiesen wird (da würde man hier mitten im

sammenstellung in dieser Form eine gute Idee war. Mit dem vorliegenden Band liegt so ein Kompendium vor, das für die Allgemeinbildung überhaupt, für die politische Bildung im Speziellen von unschätzbarem Wert ist. Nicht zuletzt verdienen die Herausgeber Anerkennung dafür, den Autor des dritten Textes, Karl-Otto Erdmann weiter bekannt zu machen – er war auch dem Rezensenten bisher unbekannt. Möge also das Buch weite Verbreitung finden und so seinen doch wohl immer nötigen Beitrag dazu leisten, falsche logische Verknüpfungen und rhetorische Manipulationsversuche zu entlarven.⁷

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10310>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10310>

Aristoteles landen!; richtig ist vielmehr S. 216). Im Inhaltsverzeichnis steht wiederum wie auf S. 263 *Anhang zu Abschnitt II*, den es aber gar nicht gibt; vielmehr bezieht sich der Anhang wohl auf Kapitel 5. All diese etwas verwirrenden Unzulänglichkeiten ließen sich mit etwas Mühe in einer zweiten Auflage beseitigen.

⁷ Aus aktueller Perspektive siehe z.B. **Sprachregime** : die Macht der politischen Wahrheitssysteme / Michael Esders. - 1. Aufl. - Lüdinghausen : Manuscriptum Verlagsbuchhandlung, 2020. - 147 S. ; 19 cm. - (Die Werkreihe von Tumult ; 10). - ISBN 978-3-948075-14-9 : EUR 18.00.